

Jahresbestpreise der Zeitschrift für Zahnärztliche Implantologie

Arbeiten aus Wissenschaft und Praxis prämiert

Die Jahresbestpreise 2016 der Mitgliederzeitschrift Zeitschrift für Zahnärztliche Implantologie (ZZI) der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) wurden anlässlich des 30. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI) am 26. November 2016 in Hamburg verliehen. Die Preise zeichnen die besten Veröffentlichungen aus dem vorherigen Jahrgang der ZZI aus der Kategorie „Klinische Arbeit“, „Experimentelle Arbeit“ und „Aus der Praxis für die Praxis“ aus. Die Jahresbestpreise der ZZI sind mit jeweils 1000 Euro dotiert und werden vom Deutschen Ärzteverlag ausgelobt.

Die beste Veröffentlichung in der Kategorie „Klinische Arbeit“ ist die von Dr. Michael Grobitzsch M.Sc. und Prof. Dr. Dr. Peter Tetsch zu dem Thema „Klinische und röntgenologische Ergebnisse mit XIVE S Plus Implantaten – eine retrospektive Kohortenstudie“. Die Autoren untersuchten den krestalen Knochenabbau von XIVE S Plus Implantaten nach prothetischer Belastung. Die Ergebnisse lagen gegenüber weiteren marktführenden Systemen im vergleichbaren Bereich. Dr. Grobitzsch konnte den Preis in Hamburg persönlich entgegennehmen (siehe Abb.). In der Kategorie „Experimentelle Arbeit“ erhielten Holger Rothe et al. den ZZI-Preis. Das Thema lautet „Quantifizierung der 3D-Oberflächenrauigkeit von abrasiv behandelten Implantatoberflächen mittels der Stereo-Rasterelektronenmikroskopie“. Die Autoren zeigten, dass die Angabe eines oder mehrerer Höhenparameter keine ausreichende Aussagekraft zur exakten Quantifizierung der 3D-Rauigkeit von abrasiv behandelten Implantatoberflächen besitzt. Als Praktiker konnte sich Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer mit seinem Team über die Auszeichnung zu ihrer Arbeit „Klinische Erfahrungen mit unterschiedlichen prothetischen Werkstoffen bei zirkulären festsitzenden Brückenversorgungen auf angulierten Implantaten“ freuen. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die Verwendung von Kunststoffverblendmaterialien für zirkulär festsitzende prothetische Versorgungen eine hohe ästhetische Akzeptanz bei geringer Komplikationsrate von behandlungsbedürftigen Patienten aufweist.

Gabriele Schubert, Köln



Der Preisträger Dr. Michael Grobitzsch M.Sc. (mitte) mit Prof. Dr. Frank Schwarz, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (rechts), und Manuel Berger, Deutscher Ärzteverlag.

Foto: Bernd Schunk



Dr. Michael Grobitzsch M.Sc. hat sich 2006 in Höxter als Zahnarzt niedergelassen. Schon sehr zeitnah legte er seine Tätigkeitsschwerpunkte auf die Parodontologie und plastische Parodontalchirurgie. Den „Master of Science in Oral Implantology“ schloss er 2015 an der Steinbeis University Berlin mit der Masterthesis ab.

Foto: Privat



Holger Rothe hat sich nach seinen Studiengängen Geologie und Verfahrenstechnik als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bioprozess- und Analysenmesstechnik e.V. mit Oberflächen- und Grenzflächenanalytik beschäftigt und entwickelte dynamische Adhäsionstestungen sowie mikrobiologische In-vitro-Tests.

Foto: Privat



Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer ist seit 2010 als Partner in der Gemeinschaftspraxis Dres. Bayer, Kistler, Elbertzhagen und Kollegen in Landsberg am Lech hauptberuflich tätig. Als Lehrbeauftragter ist er der Interdisziplinären Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie des Klinikums der Universität Köln treu geblieben, wo er zuvor fünf Jahre als Oberarzt wirkte.

Foto: Privat